



Liebe Energie- und Klimaschutzinteressierte in NRW,

als ich im Sommer 2010 zur Klima- und Energiepolitischen Sprecherin ernannt wurde, hätte ich mir nicht denken können, dass ich einmal Expertin für unkonventionelles Erdgas werden könnte. Die letzten Monate haben mich eines besseren gelehrt und das Thema hat sowohl die Bürgerinnen und Bürger vor Ort als auch die Landesregierung stark beschäftigt. Insbesondere die Medienberichterstattung über die Vorkommnisse in Niedersachsen haben die Befürchtungen um den Grund- und Trinkwasserschutz steigen lassen.

Gleichwohl sollte dies die wirklichen Fortschritte in der Energie- und Klimapolitik des Landes nicht überschatten. 2011 werden in NRW mit dem Klimaschutzgesetz und dem neuen Windkrafteerlass wichtige energie- und klimapolitische Weichen gestellt werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch ein energiegeladenes und spannendes Jahr 2011!

Viel Spaß beim Lesen!

Eure *Wibke Brems*

Aktuelles aus der Landespolitik

Windenergieerlass geht in Verbändeanhörung

Nachdem die schwarz-gelbe Landesregierung den Ausbau der Windenergie in NRW über fünf Jahre hinweg fast zum Erliegen gebracht hatte, wollen wir nun wieder Vorreiter in Sachen Klimaschutz und Windenergie werden. Der neue Entwurf des Windenergieerlasses ermöglicht es nun Kommunen, eigenständig und flexibel über Windenergiestandorte vor Ort zu entscheiden. Insbesondere die pauschalen Verbote und Beschränkungen für die Errichtung von Windenergieanlagen wurden aus dem neuen Erlass herausgenommen, um den kommunalen Spielraum zu erweitern und eine Entscheidung für oder gegen Windenergie an die Gegebenheiten vor Ort anpassen zu können. Mit diesem Erlass werden wir unserer Verantwortung gegenüber den Kommunen, dem Klima, wie auch dem Naturschutz und den Bürgern in gleichem Maße gerecht. Neben der bereits durch die Landesregierung durchgeführten Verbändeanhörung, haben wir auch im Umweltausschuss eine Anhörung zum Windenergieerlass beantragt.

Anstelle restriktiver Verhinderungsinstrumente gehen wir damit einen neuen Weg der Ermöglichung und Klarstellung. Der Erlassentwurf und weitere Informationen sind [hier](#) zu finden.

Gutachten zu Datteln veröffentlicht

Anfang Januar stellte die Deutsche Umwelthilfe ihr Gutachten zum Zielabweichungsverfahren für Dattel IV im Landtag vor. Professor Schulte, der von der Deutschen Umwelthilfe im November damit beauftragt worden war, zu untersuchen, ob ein Zielabweichungsverfahren für den Standort von Datteln IV möglich ist, stellte fest, dass seiner Meinung nach ein Zielabweichungsverfahren nicht durchgeführt werden darf. Die Pressemitteilung der DUH lässt sich [hier](#) abrufen.

Fragen und Antworten zu unkonventionellem Erdgas

Viele rechtliche, politische und technische Fragen haben sich in den letzten Wochen rund um die Diskussion einer möglichen Förderung von unkonventionellem Erdgas in NRW aufgetan. Wir haben

diese gesammelt und möchten euch/Ihnen die Antworten gerne zur Verfügung stellen. Das Dokument kann [hier](#) abgerufen werden. Gerne kann dies auch an die zuständigen Stellen in eurer/Ihrer Kommune weitergeleitet werden, um dem vielfach beklagte Informationsdefizit in dieser Sache entgegenzuwirken. Aktuelle Informationen zu unkonventionellem Erdgas und verschiedene relevante Dokumente zu diesem Thema, wie den Bericht des Umweltministers, können [hier](#) abgerufen werden.

Bericht aus dem Plenum

Antrag zu unkonventionellem Erdgas

Mit einem Antrag im Plenum hat die CDU die Aktivitäten der Landesregierung im Bereich unkonventionelles Erdgas unterstützt. Zentrale Punkte des Antrags waren schon im Vorfeld durch die Landesregierung veranlasst worden. So hatte die Landesregierung bereits Anfang Januar das Unternehmen dazu aufgefordert, den Trinkwasserschutz mittels einer wasserrechtlichen Erlaubnis nachzuweisen. Eine Initiative zur Änderung des Bergrechts im Bundesrat wird derzeit vorbereitet. Die Debatte wurde anschließend in den Wirtschaftsausschuss und in den Umweltausschuss überwiesen. Dort soll nun eine Anhörung beantragt werden, bei der die unterschiedlichen Akteure die Möglichkeit bekommen eine Stellungnahme abzugeben. Meine Rede im Plenum kann [hier](#) abgerufen werden.

Langfristige Perspektiven für das Rheinische Braunkohlerevier

Zudem wurde in dieser Woche die Frage des Strukturwandels im Rheinischen Braunkohlerevier thematisiert. Mit einer *Innovationsregion Rheinisches Revier* wird die rot-grüne Landesregierung den Strukturwandel langfristig begleiten und gestalten. Dazu sollen die Kräfte und Interessen der unterschiedlichen Akteure und Initiativen gebündelt werden und damit Perspektiven für die Zeit nach der Braunkohle aufgezeigt werden. Meine Rede dazu kann [hier](#) abgerufen werden.

Windenergieerlass

Auch der Windenergieerlass stand in dieser Woche auf der Tagesordnung der Plenardebatten. Dabei haben wir Grüne noch einmal deutlich gemacht, wie entscheidend eine ausgewogene Berücksichtigung aller Interessen und Belange ist. Sowohl Naturschutz, als auch Anwohner- und Landschaftsschutz werden mit einer nachhaltigen und klimafreundlichen Energieversorgung in Einklang gebracht. Die Angriffe der FDP laufen aber nicht nur deswegen ins Leere. Auch grundlegende Zusammenhänge der Windenergie wie beispielsweise das Prinzip der Repowering wurden von der FDP offensichtlich nicht verstanden. Mehr dazu in [meiner Rede](#) zu diesem Antrag.

Kommunales

NRW räumt beim European Energy Award (EEA) ab

28 Kommunen und Kreise in NRW haben besonders vorbildlich Energie gespart oder ihre Energieversorgung auf Nachhaltigkeit umgestellt und damit den European Energy Award für sich gewonnen. Rund ein Viertel der NRW-Kommunen nimmt inzwischen an diesem europaweiten Zertifizierungsverfahren teil. Damit liegt Nordrhein-Westfalen nicht nur im nationalen Vergleich mit Vorsprung an der Spitze (gefolgt von Baden-Württemberg), sondern mischt auch im europäischen Vergleich ganz vorne mit. Lediglich die Schweiz - seit 20 Jahren beim EEA aktiv - hat mehr Teilnehmer aufzuweisen.

Den EEA in Gold mit mehr als 75% aller zu erreichenden Punkte erhielten Bottrop, Saerbeck, Bielefeld und Düsseldorf. Der EEA (mit mehr als 50%) ging an Borgholzhausen, Castrop-Rauxel, Dormagen, Duisburg, Dülmen, Essen, Everswinkel, Greven, Hagen, Heiden, Hemer, Herne, Hilchenbach, Ibbenbüren, Mülheim an der Ruhr, Nottuln, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Schloß Holte-Stukenbrock, Siegen, Telgte und Wuppertal. Erstmals wurden mit den Kreisen Gütersloh und Warendorf auch zwei Kreise mit dem EEA ausgezeichnet.

Gütersloh

Stadtwerke Gütersloh vor Schlimmeren bewahrt

Im Jahr 2006 planten die Stadtwerke Gütersloh eine Beteiligung am unter RWE-Federführung gebauten Steinkohlekraftwerk in Hamm. Die stolze Summe von 25 Mio. Euro wollten die SWG investieren, angelockt von einer von RWE in Aussicht gestellten Rendite von 6,5% jährlich. Die Grünen im Rat der Stadt Gütersloh stellten sich damals gegen diese Investitionspläne und rieten zur Besonnenheit. Zum Glück, wie wir heute sehen, fiel damals in Gütersloh keine Entscheidung für die Investition. Andere kommunale Versorger beschlossen den Einstieg in die Kraftwerksbeteiligung. 23 Stadtwerke von Trier bis Osnabrück übernahmen insgesamt 23% der Investitionssumme. Für diese Stadtwerke erweist sich derzeit die Beteiligung als ein finanzielles Debakel: Die Fertigstellung des Kraftwerks verzögert sich um voraussichtlich mindestens ein Jahr, bedingt u.a. durch die mangelhafte Qualität von z.T. aus China zugelieferten Baugruppen, die Kosten der Fertigstellung stiegen dadurch bereits um 200 Mio. auf 2,2 Mrd. Euro. Darüber hinaus erscheint es fraglich, ob das Steinkohlekraftwerk vor dem Hintergrund der Verlängerung der Laufzeiten für Atomkraftwerke und einem zügigen Ausbau der Erneuerbaren Energien noch wirtschaftlich betrieben werden kann.

Neujahrsempfang der Grünen in Gütersloh

Ein spannendes Jahr lag hinter uns, denn 2010 war ein Jahr, in dem sich viel ereignete: Eine Landtagswahl, die uns Grüne in die Landesregierung und mich in den Landtag brachte, ein neuer Vorstand unseres Gütersloher Kreisverbands mit mir als Sprecherin unserer Doppelspitze und der Umzug in unsere neue Geschäftsstelle. Weil 2010 so erfolgreich verlief und weil wir unsere neue Geschäftsstelle endlich offiziell einweihen wollten, hatten wir Mitglieder und Gäste aus anderen Parteien und uns nahestehender Verbände zu unserem Neujahrsempfang geladen.

Wir konnten Sven Lehmann, unseren grünen Landesvorsitzenden, als prominenten Gast begrüßen, der die Gelegenheit nutzte und uns politisch auf den neuesten Stand brachte. Jasmin Allouch, unsere Gütersloher OV-Sprecherin, und ich sprachen als Gastgeberinnen ein paar einleitende Worte zu den gut 50 Gästen, ehe Matthias Borner zum Zuge kam. Bekannt als humorvoller Stadtführer nahm Matthias uns auf eine virtuelle Reise durch die Dalke-Metropole mit und bestätigte, was wir schon immer wussten: Gütersloh ist die schönste Stadt der Welt – und dies nicht zuletzt dank uns Grüner.

Energiethemen zum Weiterlesen

Ist ein globales nachhaltiges und regeneratives Energiesystem bis 2050 möglich?

The Energy Report des Beratungsunternehmens Ecofys zeigt, wie die Umstellung auf ein weltweites, nachhaltiges Energiesystem erreicht werden kann. Der zweiteilige Bericht enthält eine genaue Analyse und ein detailliertes Szenario von Ecofys sowie einen Vorspann des WWF.

http://www.ecofys.de/com/publications/documents/TER_FullReport_LesRes_2011-02-02.pdf

Umweltrat zeigt Wege für eine 100% erneuerbare Energieversorgung auf

In einer großangelegten Studie untersucht der Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung die Bedingungen und Möglichkeiten zu eine 100% erneuerbaren Energieversorgung. Die Studie kann komplett unter diesem Link heruntergeladen werden.

http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/02_Sondergutachten/2011_Sondergutachten_100Prozent_Erneuerbare.pdf?_blob=publicationFile

Strom aus Erneuerbaren Energien: Wettbewerbsfähigkeit rückt näher

Das Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme (ISE) hat die aktuellen Stromgestehungskosten verschiedener erneuerbarer Energietechnologien analysiert. Dabei werden Aussagen über den bereits erreichten Grad der Wettbewerbsfähigkeit einzelner Technologien getroffen und anhand von Lernkurven Rückschlüsse auf die zukünftige Kostenentwicklung gezogen. Bei durchschnittlichen Stromgestehungskosten im konventionellen Kraftwerkspark von derzeit rund 6 Cent pro

Kilowattstunde (im Jahr 2030: 10 Cent pro kWh) seien manche Onshore-Windkraftanlagen an besonders guten Standorten schon heute annähernd wettbewerbsfähig (6 bis 8 Cent pro kWh), so die Analyse.

<http://www.ise.fraunhofer.de/veroeffentlichungen/studie-stromgestehungskosten-erneuerbare-energien/>

Ausbau erneuerbarer Energien erhöht Wirtschaftsleistung in Deutschland

Das deutsche Energiesystem befindet sich im Umbau: Erneuerbare Energien werden künftig bestimmend sein. Ihr Ausbau führt in Deutschland zu positiven Nachfrageimpulsen, aber auch zu gegenläufigen Substitutions- und Kosteneffekten. Das DIW Berlin hat die volkswirtschaftliche Nettobilanz dieser ökonomischen Wirkungen mit einem neu entwickelten Modell untersucht. Eines der zentralen Ergebnisse: Der Ausbau erneuerbarer Energien führt zu einem höheren Wirtschaftswachstum und einem höheren Konsum.

http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.364647.de/10-50.pdf

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. (FH) Wibke Brems MdL
Sprecherin für Klimaschutz und Energiepolitik

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN im Landtag NRW
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
Email: wibke.brems@landtag.nrw.de